

Mich verlassend und die Kinder
Lief mein Weib in alle Welt.
Hundert Louisdor dem Finder,
Welcher — — sie behält.

J. G. Haug.

★

Viele Weiber sind gemacht
Wie der Mond — nur für die Nacht.

E. M. Kuh.

★

Dein Weib ist jung, dein Wein
ist alt —
Freund, schmause: Gäste hat du
bald!

K. F. Kretschmann.

★

Wie sich Liebe und Eh' unter-
scheiden, soll ich dir sagen?
Wenn die Zweite beginnt, endet
die Erste sogleich.

Castelli.

★

Die Ehe ist ein Mandelkern,
Darum kann man es nicht wissen,
Ob süß er oder bitter ist,
Eh' man nicht angebissen.

G. Weisstein.

★

Wenn du verliebt bist und heiraten
willst, so überlege nicht viel und
kalkuliere nicht lange, denn das
Resultat wäre ein — Bruch.

Jökai.

★

Die Mitgift eines Mädchens soll das
Gegengift dafür sein, daß man
sie zur Frau nimmt.

* * *

★

Wer sich vom gold'nen Ringe
Gold'ne Tage verspricht,
Oh, der kennt den Lauf der Dinge
Und die Menschenherzen nicht!

F. V. Gotter.

★

Man soll das Leben nicht vor der
Ehe loben.

A. Weis-Vulka.

★

Daß Ehen im Himmel geschlossen
werden,
Scheint mir ein treffender Vergleich:
Die meisten sind fürs Himmelreich
Und haben kein Gedeih'n auf Erden.

J. Eder.

Der Brautstand ist Gras, die Ehe
Heu.

D. Hack.

★

Heiraten heißt seine Verpflichtun-
gen verdoppeln und seine Rechte
halbieren.

Schopenhauer.

★

Die Ehe ist, nach Plato, ein Wieder-
finden; das mag wahr sein, aber
der redliche Finder wird selten
belohnt.

Saphir.

★

Man möchte mancher Frau bis an
das Ende der Welt nachlaufen,
solange sie nicht die unserige
geworden ist, und möchte ihr
bis ans Ende der Welt davon-
laufen, sobald sie die unserige
geworden ist.

H. Stoblitzer.

★

Die Liebe ist blind, aber die Ehe
operiert sie.

* * *

★

Welche von allen Menschen emp-
finden am meisten Reue?
Die Verheirateten.

Sokrates.

★

Auf ein kurzes „Ja!“ folgt in der
Ehe oft ein lebenslanges „Nein!“

A. Teufflier.

★

Es legte Adam sich im Paradiese
schlafen,

Da ward aus ihm das Weib
geschaffen;

Du armer Vater Adam, du,
Dein erster Schlaf war deine letzte
Ruh'!

M. Claudius.

★

Um der Schönheit willen heiraten,
ist ebensoviel, als um der Rosen
willen ein Landgut kaufen. Ja,
das letztere wäre noch ver-
nünftiger, denn die Rosenzeit
kommt doch jährlich wieder.

Kotzebue.